



Matthias Böttger, Vorsitzender des Museumsfördervereins, übergibt Silke Künzel vom Weißenfelser Stadtarchiv die historische Urkunde, mit der im Jahr 1765 das Privileg über die Mohren-Apotheke an Johann Benedict Beuerlein erteilt wurde.

FOTO: ANDREAS RICHTER

Die besondere Apotheke

Ein Weißenfelser Verein bemüht sich um die Erweiterung der Bestände in Museum und Archiv. Welches historische Dokument jetzt angekauft und restauriert werden konnte.

VON ANDREAS RICHTER

WEISSENFELS/MZ. Das Weißenfelser Stadtarchiv ist um eine wertvolle historische Urkunde reicher. Zu verdanken ist das dem Museumsförderverein, der sich bislang unter anderem um die Erweiterung der Schuhsammlung im Museum verdient gemacht hat.

Diesmal jedoch geht es um eine originale Urkunde, mit der einem gewissen Johann Benedict Beuerlein im Jahr 1765 das Privileg zum Betrieb der Weißenfelser Mohren-Apotheke erteilt wurde. „Franz Xaver, Prinz und Regent von Sachsen, war ein Enkel Augusts des Starken. Er hat das Privileg erteilt“, erklärt Matthias Böttger, der Vorsitzende des Museumsfördervereins. Das Privileg sei eigenhändig unterschrieben und mit einem Siegel am schwarz-gelben Seidenband Kurfürst Friedrich August II. versehen. Und Böttger erzählt, auf welchem Wege das historische Dokument nach Weißenfels gelangt ist. Die Urkunde sei im Besitz einer alten Dame im thüringischen Hildburghausen gewesen, die sie von ihrem Onkel, dem letzten Besitzer der Mohren-Apotheke, Ernst Hecker, übernommen hatte. Die Besitzerin habe die Urkunde dem Museum Hildburghausen überlassen wollen, das wiederum das Museum in Weißenfels über die Hinterlassen-



In der einstigen Mohren-Apotheke sitzt heute die Touristinfo.

FOTO: A. RICHTER

schaft informiert hat. Im Juni vergangenen Jahres, so berichtet Böttger weiter, habe der Verein die Urkunde angekauft und als Patentobjekt ins Netz gestellt. Im Dezember dann wird eine Besucherin des Weißenfelser Museums auf die Aktion „Patent gesucht“ des Fördervereins aufmerksam und übernimmt die Kosten für den Ankauf.

Ehe jedoch das historische Stück dem Stadtarchiv übergeben werden konnte, musste es von einer Leipziger Firma aufwendig restauriert werden. „Das Dokument hatte unter anderem Wasserschäden und war geknickt. Es

musste geglättet und gereinigt werden“, erklärt Böttger. Im August dieses Jahres gelingt es dem Museumsförderverein, auch für die Restaurierung ein Patent zu finden.

Für Silke Künzel, die Leiterin des Weißenfelser Stadtarchivs, schließt die historische Urkunde eine Lücke. „Wir hatten bisher noch keine Urkunde über ein Apothekerprivileg im Bestand“, sagt sie. Insgesamt verfüge das Archiv über etwa 220 historische Urkunden, die ältesten Dokumente reichten zurück bis in das 15. Jahrhundert.

Strenge Regeln

Die jetzt dem Weißenfelser Archiv übergebene historische Urkunde regelt unter anderem, dass der Besitzer der Apotheke und seine Erben Medikamente verkaufen dürfen und keinerlei finanzielle Abgaben zu entrichten sind. Denjenigen, die den Apothekerberuf nicht beherrschen und trotzdem Medikamente herstellen und verabreichen, droht eine Strafe. Der Besitzer darf die Preise für seine Arzneien nicht übersteigern und muss „jährlich einen Taler an das Amt Weißenfels entrichten.“

ARI

Ein Blick in die Unterlagen des Archivs gibt auch Aufschluss über die jüngere Geschichte der Mohren-Apotheke am Weißenfelser Markt. Im Jahr 1994 wurde die Apotheke geschlossen. Im Jahr 2002 wurde das denkmalgeschützte Haus versteigert. Zwischen 2014 und 2016 flossen fast zwei Millionen Euro in die Sanierung des im Jahr 1720 errichteten Gebäudes. Obwohl mittlerweile die Touristinformation dort zu finden ist, zieren der Schriftzug „Mohren-Apotheke“ und der markante Kopf in der Mitte des Gebäudes bis heute.